



**Bericht  
-öffentlich-**

**Verantwortliche Bereiche:**  
4.513 - Jugendarbeit

**Bearbeitung:** Birgit Reichel (E-Mail: birgit.reichel@luebeck.de Telefon: 122 - 5133)

**Neustrukturierung des Rates für Kriminalprävention (Kommunaler Präventionsrat)**

**Beratungsfolge:**

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
25.10.2021	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
02.11.2021	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
08.11.2021	Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
11.11.2021	Jugendhilfeausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
16.11.2021	Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
18.11.2021	Schul- und Sportausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
23.11.2021	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
25.11.2021	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

**Anlass:**

Präventionsarbeit hat eine wichtige Funktion im kommunalen Handeln. Engagierte und positive Einflussnahme auf gesellschaftliche Prozesse unterstützt ein friedliches Miteinander. Die Förderung von Gesundheit, Gerechtigkeit und Teilhabe stärkt jede:n Einzelne:n, rechtzeitiges Gestalten und Korrigieren erspart intervenierende Maßnahmen und hohe Folgekosten bei Fehlentwicklungen.

Querschnittsthemen wie Schulabsentismus, wachsende Zahlen von psychischen Erkrankungen in allen Lebensaltern (darunter Suchtkrankheiten), (Cyber-)Mobbing, Fremdenfeindlichkeit, politische Radikalisierung, häusliche Gewalt betreffen in vielfältiger Weise die Bevölkerung, die wirtschaftliche Entwicklung und die Stabilität von Gemeinwesen. Diese Themen erfordern einen langen Atem und eine umfassende, überprofessionelle Betrachtung. Es braucht aber auch eine organisatorische Grundlage, die es ermöglicht, sich kontinuierlich mit ihnen zu beschäftigen und durch geeignete Instrumente und Maßnahmen unerwünschten Entwicklungen zu begegnen.

Die Rückorganisation in den Bereich 4.513 (Jugendarbeit/Jugendamt) im November 2019 bietet Anlass für eine Neuorientierung des Kriminalpräventiven Rates Lübeck (KPR), mit dem Ziel, die aktive Arbeit des Rates wiederaufzunehmen, um zielführende und wirksame Arbeitsergebnisse zu erhalten.

Die Bürgerschaft hat in ihrer Sitzung am 30.01.2020 die VO/2019/07558 in geänderter Fassung einstimmig beschlossen. Der Beschluss beauftragt den Bürgermeister, den Rat für Kriminalprävention im Fachbereich 4 zu reaktivieren.

Verfahren:

Bereiche / Projektgruppen	Ergebnis
1.160 – Frauenbüro	Zustimmung – Anmerkungen sind eingearbeitet
2.000.2 – Stabsstelle Integration	Zustimmung
2.000.3 – Stabsstelle Behindertenbeirat	Zustimmung
2.500 – Soziale Sicherung	Zustimmung
2.530 – Gesundheitsamt	Zustimmung – Anmerkungen sind eingearbeitet
3.320 – Ordnungsamt	Zustimmung
3.390 – Umwelt-, Natur- & Verbraucherschutz	Zustimmung
4.041.4 – Kulturbüro	Zustimmung
4.041.6 – Jugendberufsagentur	Zustimmung
4.401 – Schule und Sport	Zustimmung – Stellungnahme als Anlage beigefügt
4.415 – Archiv	Zustimmung
4.416 – Stadtbibliothek	Zustimmung
4.510 – Jugendamt - Familienhilfen	Zustimmung
4.511 – Städtische Kindertageseinrichtungen	Zustimmung
5.610 – Stadtplanung und Bauordnung	Zustimmung
5.660 – Stadtgrün und Verkehr	Zustimmung

#### **Bericht:**

##### **Herleitung und Status Quo:**

Der Kriminalpräventive Rat Lübeck (KPR) wurde 1992 gegründet. Anlass waren unter anderem die Synagogenbrände und der Brand in der Hafenstrasse in Lübeck, aber auch die Ergebnisse einer kriminologischen Regionalanalyse, die Gründe für die hohe Kriminalitätsbelastung der Hansestadt feststellen sollte. Das Ziel war eine bessere Vernetzung von kriminalpräventiven und -interventiven Maßnahmen verschiedener Akteure.

Der KPR veränderte in den 29 Jahren seit seiner Gründung mehrfach seine organisatorische Struktur. In den Anfangsjahren wurde er als reines Austauschgremium mit vielen Teilnehmer:innen geführt, dessen Hauptzweck die gegenseitige Information über Vorhaben und Gefährdungslagen war. Dann, mit zusätzlicher personeller Ausstattung, wurde die Arbeit straffer organisiert und das Netzwerk stärker ausgebaut, sowohl in die Stadtteile hinein (über die Runden Tische) als auch überregional und durch Teilnahme an europäischen Präventionsprojekten.

In dieser Zeit wurde der erste Deutsche Präventionstag in Lübeck durchgeführt, inzwischen bundesweit eine Institution mit bis zu 5.000 Teilnehmer:innen. Auch das Deutsche Städtetzwerk Kriminalprävention, inzwischen von etwa 30 Mitgliedsstädten getragen, wurde in dieser Zeit in Lübeck gegründet. Es ist bis heute eine Plattform für kollegiale Beratung und den Austausch von Präventionskonzepten.

Diese Grundlagenarbeit des KPR in Lübeck, von der die Präventionsarbeit in vielen Städten bis heute profitieren kann, kam 2007 durch Wegfall der Personalstunden, die bis dahin vorgesehen waren (1,5 Vollzeit-Stellen), zum Erliegen bzw. reduzierte der KPR seine Aktivitäten auf die Bearbeitung von Anträgen zur finanziellen Unterstützung von präventiven Maßnahmen (Budget anfänglich 100.000,- DM, heute 36.100,- €).

2010 wurde erneut eine Geschäftsführung eingesetzt, um den KPR wiederaufzubauen, allerdings mit geringer personeller Ausstattung und der Maßgabe, lediglich eine Steuerungsgrup-

pe zum gegenseitigen Informationsaustausch einzusetzen, aber keine gemeinsamen Aktivitäten zu entwickeln.

In diesem Status befindet sich der KPR noch heute, die Arbeit in einem breit aufgestellten Netzwerk ist zum Erliegen gekommen.

### **Wichtigste beabsichtigte Veränderungen:**

Ein Blick auf die Praxis aktiver Kriminalpräventiver Räte in anderen deutschen Städten sowie auf die Evaluationsergebnisse einer prominenten Studie zu Arbeitsweise und Wirkung kommunaler Kriminalprävention („Kommunale Kriminalprävention in Deutschland 2018“ - Fortschreibung einer Bestandsaufnahme von 2007), legt folgende Veränderungen nahe:

#### 1. Vernetztes Handeln zum Schwerpunkt machen

a) Es gilt, Aktivitäten unterschiedlicher Akteur:innen zu verbinden. Der konkreteste Zugewinn von Vernetzung liegt in der Abstimmung von Arbeitsprozessen, die ohnehin gesetz- oder auftragsgemäß ausgeführt werden (z.B. Aufklärungsmaßnahmen der Polizei, Kinder- und Jugendschutzmaßnahmen in Schulen und Kindertagesstätten, städtebauliche Maßnahmen im öffentlichen Raum, Schutzmaßnahmen bei häuslicher Gewalt). Diese Maßnahmen kosten Geld und Zeit und finden ohne eine regelmäßige Abstimmung häufig unverbunden statt. Ausdrücklich ausgeschlossen wird dabei aber die Verlagerung von Aufgaben oder auch die Koordinierung von Abfragen von zuständigen Bereichen und Institutionen in den Rat.

Das gemeinsame Betrachten der Aktionsfelder, die Verknüpfung unterschiedlicher Perspektiven und das abgestimmte Handeln

- vermeidet Doppel- und Mehrfachstrukturen
- ermöglicht die Bündelung von personellen, fachlichen und finanziellen Ressourcen
- verbindet Institutionen und die Zivilgesellschaft
- erleichtert interdisziplinäres Arbeiten
- schafft Synergieeffekte.

Auf diese Weise werden Kriminalität, Opferzahlen sowie durch Fehlentwicklungen verursachte persönliche und allgemeine Belastungen reduziert.

b) Um vom inhaltlichen Austausch auf die Handlungsebene zu gelangen, hat es sich bewährt, Projekte nach den Regeln des Projektmanagements aufzulegen und durchzuführen.

#### 2. Eine geeignete Organisationsstruktur festlegen

Bundesweit bewährt hat sich eine Struktur des KPR, die

- a) eine Steuerungsgruppe einsetzt, die aus den obersten Entscheider:innen oder mit entsprechenden Kompetenzen ausgestatteten Vertreter:innen besteht, die über die Schwerpunktthemen der Arbeitsgruppen, die Zuteilung der Mittel und die Öffentlichkeitsarbeit entscheiden.
- b) Arbeitsgruppen zu den dauerhaften Präventionsthemen vorsieht.
- c) die Leitung der Arbeitsgruppen sachkundigen Leiter:innen überträgt. Eine Tandemleitung aus kommunaler Verwaltung und externer Institution stärkt den gemeinsamen Ansatz zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Die konkrete Besetzung der Steuerungsgruppe sowie die Anzahl und Besetzung der Arbeitsgruppen soll auf der Grundlage des vorliegenden Entwurfs (Anhang) in der neukonstitu-

ierenden Sitzung diskutiert und entschieden werden. Es hat sich allerdings andernorts bewährt, die Steuerungsgruppe klein zu halten und ggf. themenorientiert oder zeitweise durch weitere Teilnehmer:innen zu ergänzen.

Auch die Häufigkeit der Arbeitstreffen kann sowohl in der Steuerungsgruppe als auch in den Arbeitsgruppen der Menge und der Dringlichkeit von Themen angepasst werden.

Es wird auf eine geschlechterparitätische Zusammensetzung geachtet.

### 3. Die Öffentlichkeitsarbeit verstärken, um ein höheres Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu erreichen

Nachweislich hat die Arbeit von KPRäten Einfluss auf das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung. Dieser Effekt ist hoch einzuschätzen, weil kommunales und polizeiliches Handeln erleichtert wird, wenn Bürger:innen sich durch behördliche Aktivitäten sicherer fühlen. Das Gefühl mangelnder Sicherheit führt zu Vertrauensverlust in öffentliche Organe, Forderungen nach vermehrten Überwachungs- und Kontrollaktivitäten, Rückzug - insbesondere von Senior:innen - aus dem öffentlichen Leben (Einschränkung von Teilhabemöglichkeiten) und ggf. auch zu Anfeindungen und Diskriminierung gegenüber allem Fremden. Öffentlichkeitsarbeit ist deshalb eine wichtige Aufgabe in der Präventionsarbeit, um die Arbeit, die Vorhaben und die Strategien des Rates darzustellen. Die Bevölkerung kann auf diese Weise aufgeklärt, informiert, einbezogen und das allgemeine Sicherheitsempfinden positiv beeinflusst werden.

### 4. Den Titel ändern

Anders als in den bundesweiten Gründungsjahren von KPRäten deutschlandweit in den 90er Jahren angenommen ist heute bekannt, dass die Prävention von Kriminalität nur *ein* Aspekt präventiven Handelns von Kommunen ist. Es empfiehlt sich deshalb, das Versprechen der Kriminalitätsverhütung aus dem Titel des Rates zu entfernen und einen allgemeineren Titel zu wählen, der wichtige Themen für präventives Arbeiten in den Mittelpunkt rückt.

Der Titel Kommunalrat für Prävention oder Kommunalrat Präventionsrat (KPR) trifft den Kern der Arbeit daher besser.

### 5. Auskömmliche Personal- und Finanzmittel bereitstellen

Ein breites Bündel an präventiven Maßnahmen in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Kommune benötigt Betreuung und Finanzmittel. Die Ausstattung mit Personal- und Finanzmitteln ist in den vergangenen Jahrzehnten in Lübeck sehr unterschiedlich gewesen.

Die hier vorgeschlagene Struktur erfordert weniger zusätzliches Personal in der Fläche, da die hauptsächliche Arbeitslast in den Arbeitsgruppen liegt, die dort Themen gemeinsam mit Kooperationspartner:innen bearbeiten, **die ohnehin in ihrer Zuständigkeit liegen**. Notwendig ist eine geschäftsführende und koordinierende Stelle, die die Arbeit der Arbeitsgruppen begleitet, die Steuerungsgruppe informiert, verbindende und übergeordnete Themen identifiziert und in die Bearbeitung bringt, Kontakt zu einschlägigen Institutionen in Land und Bund hält, Projekt- und Fördermittel akquiriert, etc. Im Haushalt 2022 sind dafür Stellenanteile (0,64 VZÄ) hinterlegt.

Seit 2008 betragen die Finanzmittel 36.100,- €. Diese Summe steht für Projekte und Aktivitäten - auf Antrag auch für externe Institutionen - zur Verfügung. Ebenfalls seit 2008 wird aus dieser Summe jährlich der städtische Eigenanteil am Fanprojekt beim VFB Lübeck bestritten, so dass lediglich 10.600€ für die weitere präventive Arbeit zur Verfügung stehen. Hier ist eine dauerhafte Verschiebung der benötigten Mittel für das Fanprojekt (25.500 €) in das Trägerbudget bereits für den Haushalt 2022 geplant. Durch die Verschiebung der Fanprojektmittel und einer Aufstockung der Mittel für den KPR stehen ab 2022 jährlich 19.000 € für verschiedene präventive Maßnahmen zur Verfügung. Über die Vergabe entscheidet die Steuerungsgruppe bzw. die Geschäftsführung, ggf. nach Beratung in der entsprechenden Arbeitsgruppe.

## Abgrenzung KPR und Sicherheitspartnerschaft

Der KPR arbeitet langfristig am Erhalt von „Sicherheit und Ordnung“ durch Prävention und sieht in der neuen Organisationsstruktur eine feste Arbeitsgruppe zum Thema „Sicherheit im öffentlichen Raum“ vor. Die Arbeit des KPR ist somit kontinuierlich ohne konkreten Einzelfallanlass.

Die Sicherheitspartnerschaft, im September 2019 zwischen Hansestadt und Polizeidirektion gegründet, zielt auf eine konkrete Einzelfallthematik ab, der nicht mehr nur präventiv entgegen gewirkt werden kann. In diesem Fall: Die nachhaltige Auflösung der „offenen Drogenszene“ bis April 2020 und die Verhinderung der Etablierung an anderer Stelle. Eine Sicherheitspartnerschaft ist somit anlassbezogen, zeitlich begrenzt und operativ tätig. In der Zukunft können anlassbezogene, neue Herausforderungen zu einer erneuten Sicherheitspartnerschaft zwischen Polizeidirektion und Hansestadt Lübeck führen, wenn der präventive Ansatz allein nicht die gewünschte Wirkung erzielt oder Straftaten das öffentliche Leben punktuell stark beeinträchtigen.

Unmittelbar erkennbar ist der Unterschied zwischen beiden Institutionen durch den Zeithorizont und die Handlungsform (präventiv versus operativ). In Zeiten, in denen eine Sicherheitspartnerschaft operativ tätig werden muss, ist eine enge Abstimmung der beiden Institutionen sicherzustellen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zielsetzungen und Schwerpunktsetzungen der beiden Institutionen auf:

Kriminalpräventiver Rat	Sicherheitspartnerschaft
bestehend seit 1992	erstmalig in 2019
Vorwiegende Handlungsform: präventiv (Analysen, Maßnahmen zur Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention, Verhaltensprävention, universelle Prävention, selektive Prävention, indizierte Prävention betreffend, Abstimmung von Verhältnisprävention)	Vorwiegende Handlungsform: operativ (Überwachung, Ermittlung und Repression, Abstimmung von Verhältnisprävention, Maßnahmenumsetzung)
Treffen: regelmäßig & anlassbezogen	Treffen: anlassbezogen, zeitlich befristet
Funktion: Fürsorgepflicht Verhindern und Mildern bezogen auf alle und die einzelne Person. Minimierung von Risiko, Kinder- und Jugendschutz, Schulung von Bezugspersonen	Funktion: Gewaltmonopol Intervention im öffentlichen Raum situativ, ortsgebunden auf der Akteursebene zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung, Schutz von Dritten (Person und Eigentum)
Ziel: nachhaltige und umfassende Problembefassung zum Thema Prävention und Sicherheit und Implementierung präventiver Maßnahmen zur Verhinderung von Intervention und	Ziel: Bearbeitung von anlassbezogenen und akuten Situationen wie zum Beispiel die Auflösung der offenen Drogenszene und die Verhinderung einer Neuetablierung. Andere

Repression	Anlässe denkbar.
<p>Beispiele aus dem Themenspektrum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheitsfördernde Maßnahmen</li> <li>• Gewaltprävention</li> <li>• Kompetente und verantwortliche Mediennutzung</li> <li>• Suchtprävention Kinder und Jugendliche</li> <li>• Extremismusprävention</li> <li>• Kriminalprävention und Sicherheit im öffentlichen Raum</li> <li>• Verringerung von Delinquenz</li> </ul>	<p>Beispiele aus dem Themenspektrum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schnelles und effektives Beseitigen einer Problemlage unter Berücksichtigung sozialer Belange</li> <li>• z.B. Drogenszene, Rockerszene, Prostitution, organisierte Kriminalität usw.</li> <li>• Wiederherstellen der Sicherheit im öffentlichen Raum</li> <li>• Präsenz (präventiv) zum Erhalt der Sicherheit im öffentlichen Raum</li> </ul>

**Anlagen:**  
 Konzept KPR 2021  
 Stellungnahme Bereich 4.401

Senatorin Monika Frank



# Kommunaler Präventionsrat (KPR)

Konzeptskizze für eine Reaktivierung  
in der Hansestadt Lübeck





## Kommunaler Präventionsrat der Hansestadt Lübeck (KPR)

1. Ziele des Kommunalen Präventionsrates
2. Struktur des Kommunalen Präventionsrates
3. Steuerungsgruppe
  - a. Zusammensetzung
  - b. Aufgaben
4. Aufgaben der Geschäftsführung
5. Arbeitsgruppen
  - a. Aufgaben
  - b. Themen und Mitglieder
6. Präventionstag



# Ziele des Kommunalen Präventionsrates

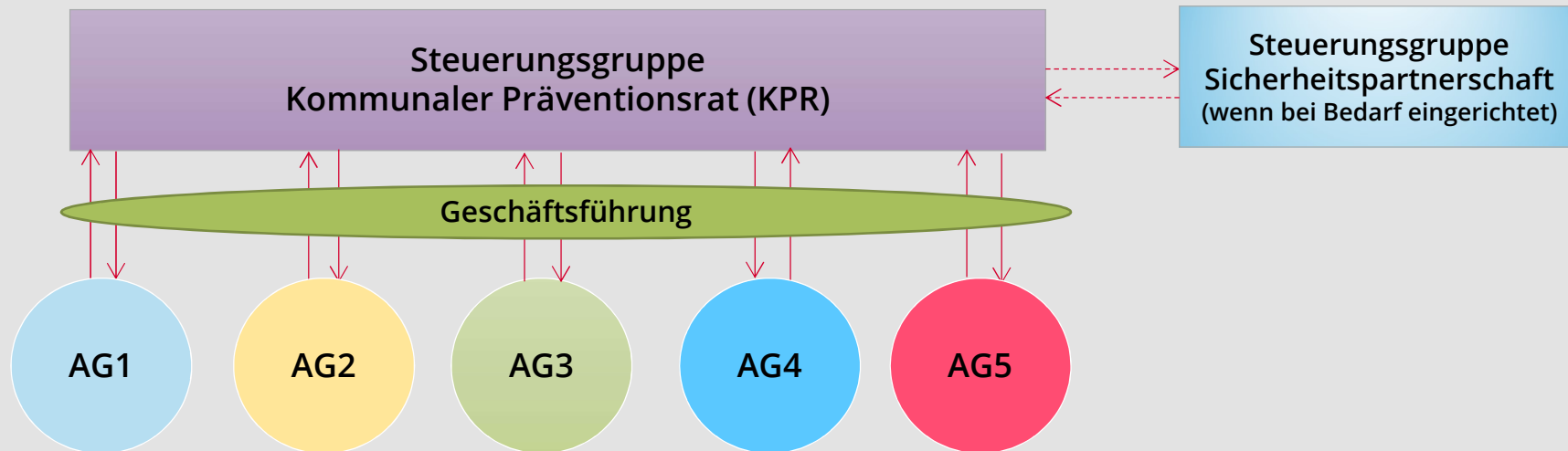
## Gemeinsam, nachhaltig, vorbeugen

- kontinuierliche Befassung mit sicherheitsrelevanten Themen im persönlichen wie im öffentlichen Raum
- überinstitutionelle Beurteilung von Sachlagen
- gemeinsame Zielsetzung der frühzeitigen Prävention
- Verknüpfung von Zuständigkeiten
- Möglichkeit des abgestimmten Handelns vieler Beteiligter
- Erreichung hoher fachlicher Standards in der Reaktion auf delinquentes Verhalten
- mittel- und langfristige Verminderung gefährlicher und gefährdender Faktoren für alle Lübecker:innen
- Unterstützung von einschlägigen Projekten und Aktivitäten durch finanzielle Zuwendungen auf Antrag



# Struktur des Kommunalen Präventionsrates

## Kooperative Steuerung





# Zusammensetzung der Steuerungsgruppe

## Teilnehmer:innen

- Vorsitzender KPR Bürgermeister
- Fachbereichsleitung FB 3
- Fachbereichsleitung FB 4
- Geschäftsführung KPR (angesiedelt FB 4, Bereich Jugendarbeit)
- Polizeidirektion
- Untere Schulaufsichtsbehörde
- Jobcenter / Arbeitsagentur
- Leiter:innen der ständigen Ags

Die Gleichstellungsbeauftragte ist nicht regelhaftes Mitglied, wird aber über Protokolle und Einladungen informiert und kann sich bei Angelegenheiten, die für die Gleichstellung der Geschlechter relevant sind, inhaltlich einbringen.



# Aufgaben der Steuerungsgruppe

## Koordinierung und Steuerung

- befasst sich mit aktuellen Lagen und Problemsituationen und erteilt Bearbeitungsaufträge an die AGs
- nimmt Berichte aus den AGs entgegen
- stellt thematische Verbindungen her (z.B. jugendtypische Delikte und öffentlicher Raum)
- leistet Öffentlichkeitsarbeit
- entscheidet über Anträge >2.500€
- berichtet jährlich in der Bürgerschaft / den Ausschüssen
- regelmäßige Sitzungen der Steuerungsgruppe zweimal jährlich



# Aufgaben der Geschäftsführung

## Koordinierung und Steuerung

Auszugsweise:

- Koordinierung, Organisation und Vernetzung der Abläufe in den Arbeitsgruppen, Ergebniscontrolling, Transfer und Berichterstattung
- Vorbereitung, Moderation und Dokumentation der Steuerungsgruppe
- Organisation und verantwortliche Durchführung von Veranstaltungen zur Ergänzung der Arbeit in den Ags
- Überregionale Vernetzungstätigkeit (Städtenetzwerk Prävention, Landespräventionsrat)
- Management von Projekten aus den Ags
- Verantwortliche Planung und Überwachung des Budgets sowie Organisation der Beratung und Bescheidung von Förderanträgen



# Aufgaben der Arbeitsgruppen

## Praktische Lösungsansätze

- nehmen Themen aus der Steuerungsgruppe entgegen bzw. setzen eigene aus ihrer jeweiligen fachlichen Zuständigkeit / Betroffenheit
- geben Empfehlungen und erarbeiten Lösungen
- sorgen für fachlichen Austausch und eine fachliche Ausrichtung innerhalb ihres Arbeitsauftrages auch über den KPR hinaus mit Aktiven, Vereinen, Verbänden, Institutionen

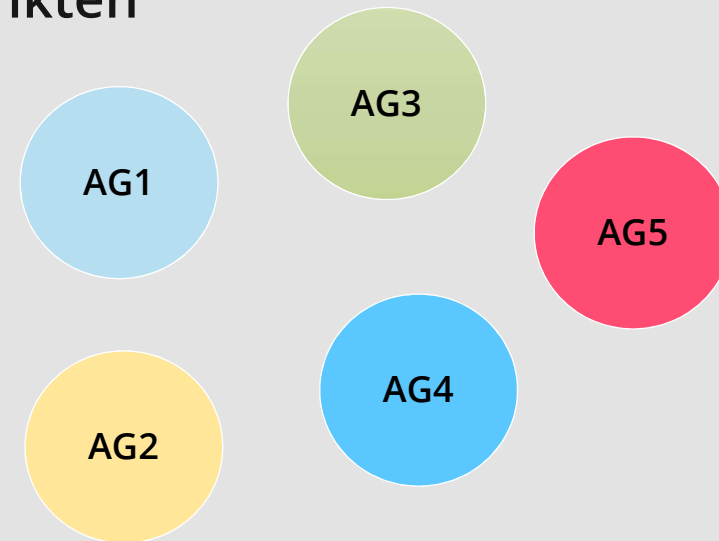


# Themen und Mitglieder der Arbeitsgruppen

## 5 Arbeitsgruppen zu Themenschwerpunkten

- AG Sicherheit im öffentlichen Raum
- AG Prävention im Kindes- und Jugendalter
- AG Häusliche Gewalt
- AG Deliktbezogene Prävention
- AG Demokratie leben - Vielfalt gestalten

AGs treffen sich viermal jährlich oder nach Bedarf





# AG Sicherheit im öffentlichen Raum

## Mögliche Handlungsfelder und Mitglieder

Zum Beispiel:

- subjektive Sicherheit stärken
- Angsträume identifizieren und vermindern
- Szenekontakt
- temporäre Projekte möglich z.B.: Sicherheit im öffentlichen Nahverkehr, Entschärfung von Unfallschwerpunkten, Rücksicht im Straßenverkehr etc.

Leitung: Ordnungsdienst, Polizei

TN: Stadtgrün und Verkehr, Stadtplanung, Streetwork, evtl. Bürgerbeteiligung, ...



AG1



# AG Prävention im Kindes- und Jugendalter

## Mögliche Handlungsfelder und Mitglieder

Zum Beispiel:

- Projekt „Soziales Lernen an Schulen und Kitas“
- Programme, Aktivitäten etc. zur (sexualisierten) Gewalt- und Suchtprävention bündeln, bedarfs-/problemgerecht entwickeln
- Projekte einbinden z.B.: Alkoholkontrollen TraWo, Suchtwoche Emil-Possehl-Schule, HALT, Kenn dein Limit
- Medienkonsum beeinflussen



AG2

Leitung: Kinder- und Jugendschutz, Schulsozialarbeit, evtl. Schulamt

TN: Schulamt, Schulpsychologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, KiTa-Fachberatung, Fachstelle für schulische Ganztags- und Betreuungsangebote, Familienhilfen, Jugendhilfeplanung, Schulärztlicher Dienst



# AG „Häusliche Gewalt“

## Mögliche Handlungsfelder und Mitglieder

Zum Beispiel:

- Hilfe- und Interventionsketten bilden und festigen
- Anzeigeverhalten durch öffentlichkeitswirksame Aktionen verbessern
- Betroffene stärken und bedarfsgerecht versorgen
- Bevölkerung sensibilisieren (Zivilcourage und soziale Wachsamkeit fördern)
- kommunale Handlungsansätze der Istanbul-Konvention aufzeigen, unterstützen und befördern

**Leitung:** KIK (Kooperations- und Interventionsnetz bei häuslicher Gewalt), angesiedelt bei Frauennotruf

**TN:** fester TN-Kreis seit Jahren bestehend u.a. aus Frauenberatungsstellen, Staatsanwaltschaft, Gericht, Anwält:innen, UKSH, Frauenhäusern, Jobcenter, Migrationsdiensten





# AG Deliktbezogene Prävention

## Mögliche Handlungsfelder und Mitglieder

Zum Beispiel:

- Themen der Jugendgerichtshilfe
- Aktionen gegen Fahrraddiebstahl
- Vorbeugungsmaßnahmen Einbruchdiebstahl
- Verringerung von Ladendiebstahl
- Aktionen zu Zivilcourage und Anzeigeverhalten
- Aufklärung zu Betrügereien (z. B. Enkeltrick)

Leitung: Jugendgerichtshilfe, Polizei

TN: Staatsanwaltschaft, Gericht, FB 3 Ordnungsdienst, Weißer Ring, Reso-Hilfe, Jugendberufsagentur, ...





# AG Demokratie leben-Vielfalt gestalten

## Mögliche Handlungsfelder und Mitglieder

Zum Beispiel:

- Demokratieförderung
- Radikalisierungsprävention
- Modellprojekte zur Stärkung von Teilhabe und Engagement
- Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft
- Aktivitäten gegen gruppenbezogene Homophobie



AG5

**Leitung:** Koordinierungs- und Fachstelle der Projektpartnerschaft „Demokratie leben!“, Stabstelle Integration FB 2

**TN:** Haus der Kulturen, Lambda Nord, Jugendvertretung, BeraNet (Beratungsnetzwerk gegen Rechts), Forum für Migrant:innen, Kirche, FB 2 Soziale Sicherung, (identisch mit Begleitausschuss „Demokratie leben!“)



# Präventionstag

## Weitere Schritte

In regelmäßigen Abständen findet ein Präventionstag statt, an dem die Arbeit des KPR einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert wird.

Möglich sind hier auch Kombinationen mit Fortbildungen / Vorträgen / Workshops. Zu diesen Anlässen werden Interessenvertretungen und Fachbeauftragte (z.B. Seniorenbeirat, Forum für Migrant:innen, Frauenbüro) verbindlich eingeladen, damit sie zu den Arbeitsergebnissen Stellung nehmen und Anregungen einbringen können.

Die Arbeitsgruppen können je nach Thema jederzeit weitere Mitglieder hinzubitten, sofern diese für den fachlichen Diskurs benötigt werden.



# Vielen Dank für Ihr Interesse

## Kontakt

Hansestadt Lübeck  
Fachbereich Kultur und Bildung  
Bereich Jugendarbeit / Jugendamt

Bereichsleitung: Birgit Reichel  
Telefon: 0451 / 122-5133  
E-Mail: [birgit.reichel@luebeck.de](mailto:birgit.reichel@luebeck.de)

## **Gladasch, Dana**

---

**Von:** Friedemann, Hans-Joachim Dr.  
**Gesendet:** Mittwoch, 20. Oktober 2021 17:09  
**An:** Gladasch, Dana  
**Betreff:** Rückmeldung KPR

Liebe Frau Gladasch,

gerne nehmen wir Stellung zur Berichtsvorlage zum Kommunalen Präventionsrat und merken vorweg an, dass angesichts der Herbstferien eine erschwerte Abstimmung sowie ein kurzer Zeitraum für die Rückmeldung gewählt wurde.

Grundsätzlich begrüßt der Bereich Schule und Sport die Wiederaufnahme des ehemaligen Kriminalpräventiven Rates, da wir den Präventionsthemen der Hansestadt Lübeck eine hohe Bedeutung zumessen und diese in der neuen umfänglicheren Struktur und Zielsetzung sichtbar werden.

Aus unserer Sicht verbleiben jedoch Diskussionspunkte, die wir – bei insgesamt erteilter Zustimmung – zur Weiterverfolgung und inhaltlichen Betrachtung bei der Ausgestaltung der Arbeit des KPR berücksichtigt sehen möchten.

Für die Effektivität der Arbeit des KPR in seiner neuen Struktur, schlagen wir eine Evaluation und Bilanz nach 2 Jahren, nicht später, vor.

Auf den ersten Blick erschließt sich noch nicht der Mehrertrag im Vergleich zu den bereits bestehenden erfolgreich tätigen Arbeitsgruppen und Gesprächsstrukturen der Hansestadt Lübeck im Bereich Prävention. Ein Synergieeffekt ist durch die Einrichtung der neuen Strukturen zunächst nicht erkennbar.

Angesichts der vorgeschlagenen Evaluation raten wir gleich zum Start der Arbeit des KPR zu einer Vereinbarung über Priorisierung, Planung und Schwerpunktsetzung der Themen zur Abstimmung zwischen den beteiligten Bereichen. Das führt uns auch bereichsintern zu einer bisweilen nötigen Bilanzierung der Präventionsthemen von denen nicht nur im Bereich 401 sondern insgesamt im FB Kultur und Bildung viele Mitarbeitende berührt sind. Eine gemeinsame Diskussion der Bereichsleitungen und der Senatorin bringt uns hier sicherlich zu Schnittstellenverbesserungen und Vermeidung von Doppelstrukturen.

Wir merken allerdings an, dass der Punkt Doppelbefassung bzw. Vermeidung von Doppelstrukturen für alle im Rahmen des KPR zu behandelnden Querschnittsthemen ein Merkmal sein dürfte.

Folgende Punkte sehen wir in der vorliegenden Fassung noch ergänzt haben: Beteiligungskultur der Jugendlichen (Demokratiebildung, Jugendrat, Schülerparlament), Gewaltpräventionskonzepte Jugendarbeit, Vandalismus in Schulen / städtischen Gebäuden.

Bei allen Themen der „Prävention im Kindes- und Jugendalter“ mahnen wir dringend an, die Schulaufsicht in der Hansestadt Lübeck in die Arbeit des KPR einzubeziehen. In der Steuerungsgruppe ist das vorgesehen. Aus der Vorlage geht nicht hervor, inwieweit das Schulamt beteiligt oder eine Stellungnahme eingeholt wurde.

Viele Grüße Fdm

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Hans-Joachim Friedemann  
Hansestadt Lübeck  
Fachbereich Kultur und Bildung  
Bereichsleiter  
4.401 Schule und Sport  
Tel. persönlich: (0451) 122 – 4010

Bei Verzicht auf den Ausdruck sparen Sie pro Seite ca. 200 ml Wasser, 2 g CO<sub>2</sub> und 2 g Holz !